

Außerordentliche Sitzung der Kommission für Forschung, wissenschaftlichen Nachwuchs und Transfer

Mittwoch, 1. Juni 2016, 14:00 Uhr bis 17:00 Uhr

TOP 4: Stellungnahme der Forschungskommission zur Einrichtung des Interdisziplinären Zentrums für Integrations- und Migrationsforschung (InZentIM)

Die Forschungskommission nimmt den Beschluss des Rektorates vom 18. Mai 2016 zur Einrichtung des InZentIM zur Kenntnis. Sie anerkennt den politischen wie auch wissenschaftlichen Willen, dieses Forschungsgebiet an der UDE zu stärken und die vorhandenen Expertisen der Universität besser zu bündeln. Die Universität Duisburg-Essen hat nach Auffassung der Kommission auf dem Gebiet der Migrations- und Integrationsforschung aufgrund ihrer Ausprägung, Profilbildung und ihrer Lage in der Region eine besondere Stellung, die sie für eine hochkompetente Migrations- und Integrationsforschung prädestiniert.

Die Unterstützung durch das Land NRW beim Aufbau des Zentrums und der Stärkung der Aktivitäten wird begrüßt. Die kurzfristige Einrichtung und Entscheidung lässt jedoch Fragen offen und erfordert einige grundsätzliche Anmerkungen. Die Kommission ist an einer erfolgreichen Einrichtung des Zentrums interessiert und hält als Bedingung für einen Erfolg des Forschungszentrums die folgenden Rahmenbedingungen und Maßnahmen für unabdingbar.

- 1) Als eine Zentrale Wissenschaftliche Einrichtung der UDE muss die Entstehung und Entwicklung des Zentrums forschungsgetrieben sein und auf die Qualität der wissenschaftlichen Arbeit setzen. Es handelt sich um eine fakultätsübergreifende Einrichtung, die die vorhandene Forschungsexpertise auf diesem Themengebiet der UDE bündeln und weiterentwickeln soll.
- 2) Entsprechend ist eine intensive vorausgehende Abstimmung und Koordination mit den Akteur*innen, Expertisen und Zentren bzw. Schwerpunkten, die bereits existieren, dringend geboten, die in ihrer jeweiligen Form und Tiefe die Thematik Migration und Integration beinhalten bzw. bearbeiten. Zu nennen sind hier vor allem das Zentrum für Türkeistudien und Integrationsforschung, das Käte Hamburger Kolleg, das Kulturwissenschaftliche Institut, das Essener Kolleg für Geschlechterforschung, das Interdisziplinäre Zentrum für Bildungsforschung sowie die Profilschwerpunkte Wandel von Gegenwartsgesellschaften und Urbane Systeme. Zudem sollte vor dem Hintergrund der regelmäßigen Evaluierung dieser Institute die jeweilige Anrechenbarkeit von Forschungserfolgen geklärt sein.
- 3) Die Forschungskommission geht davon aus, dass die Einrichtung des InZentIM bestehende Forschungskontexte und laufende Antragstellungen, die sich mit den Themen Migration und Integration befassen, weiter stärkt und es keine negativen Rückkoppelungen gibt. Dies betrifft u.a.

3.1) die fortgeschrittene Antragstellung für die zweite Förderphase des Käte Hamburger Kollegs (Einreichungsfrist 31.7.2016), bei der die bislang aus Drittmitteln finanzierte Ausstattung der ZWE-Geschäftsstelle frühzeitig aus den Mitteln der UDE verstetigt werden soll. Synergien erwartet die Forschungskommission mit Blick auf die

derzeitigen Überlegungen, eine Professur „Transnationale Kooperation und Migrationsforschung“ einzurichten, die als Strukturmaßnahme der UDE die Chancen einer Weiterförderung des Kollegs zu erhöhen imstande wäre.

3.2) die Evaluierung des Profilschwerpunktes Wandel von Gegenwartsgesellschaften (Ende 2017) sowie

3.3) weitere Entwicklungsplanungen der oben aufgeführten Zentren und PSPs.

- 4) Die Einbindung der beteiligten Fakultäten durch die sie vertretenen Dekane muss über die individuellen Beteiligungen der am Prozess teilnehmenden Wissenschaftler*innen hinaus sichergestellt werden. Dies muss insbesondere vor dem Hintergrund der beabsichtigten Einrichtung einer neuen Professur für Integrationsforschung entsprechend der Anschubfinanzierung durch das Ministerium (MIWF) gewährleistet sein, da die Professur in eine Fakultät eingebunden sein wird. Zudem gilt es, die Finanzierung der Professur sowie des Folgepersonals inklusive Sachausstattung nach Ablauf der bislang maximal dreijährigen Anschubfinanzierung durch das Land langfristig zu sichern.

Die Forschungskommission empfiehlt, die Umsetzung der oben genannten Punkte nach einem Zeitraum von ca. 2 Jahren zu evaluieren. Kurzfristig vorzunehmende Abstimmungen beispielsweise bzgl. der zeitnahen Antragstellung für die zweite Förderphase des Käte Hamburger Kollegs müssen prioritär behandelt werden. Vor dem Hintergrund des durch die Forschungskommission entwickelten Modells zur Einrichtung und Entwicklung von Profilschwerpunkten und Zentren der Universität bietet die Kommission an, die weitere Entwicklung des InZentIM nach Maßgabe ihrer Möglichkeiten zu begleiten.